

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt II Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Annoncenpreis: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Industriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Bringertohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 13. Jan. Deutscher Reichstag, 189. Sitzung. Am Tische des Bundesrats: Niemand. Präsi- dent Dr. Kömpf eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr und wünscht den Mitgliedern ein glückliches neues Jahr. Petitionen. Die Handelskammer in Nürnberg bittet, die Klebstoffindustrie unter denjenigen Gewerben aufzunehmen, denen für den in ihren Betrieben verwendeten unvollständig vergällten Branntwein eine Steuerrückvergütung von 20 Mark für das Hektoliter Alkohol gewährt wird. Die Kom- mission beantragt Ermäßigung. Abg. Rehbel (N.) hält es für bedenklich, dem Wünsche der Bittsteller ohne weiteres stattzugeben, da diesen sehr viele andere Industriezweige mit Sonderwünschen nachfolgen würden. Wir sind für die Ueberweisung als Material. Abg. Dr. Südekum (Soz.) ist für den Kommissionsantrag. Abg. Straß (nl.) schließt sich den Gründen des Abg. Rehbel an und ist für Material- überweisung. Es bleibt aber bei dem Kommissionsbeschl. Das Reichstagswahlrecht für Frauen. Der Deutsche Ver- band für Frauenstimmrecht richtet an den Reichstag das Gesuch, den Frauen das aktive und passive Wahlrecht zum Reichstag unter denselben Bedingungen zu verleihen, wie es den Männern zusteht. Die Kommission schlägt vor, die Petition dem Reichskanzler zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Konservativen beantragen nun Ueber- gang zur Tagesordnung, die Sozialdemokraten Berücksich- tigung. Berichterstatter Abg. Schwarz-Schweinsfurt (Ztr.): Der Vorschlag der Kommission ist ein goldener Mittelweg. Wir müssen den Wünschen der Frauen etwas entgegen- kommen, sonst beschwören wir eine Verärgerung herauf, die schließlich zu englischen Zuständen führen kann. Abg. Dr. Cohn-Nordhaußen (Soz.): Der Kommissionsantrag ist ein Fortschritt. Man wirt die Petition nicht mehr in den großen, sondern in den kleinen Papierkorb. Man tut die Forderung des Frauenstimmrechts so gern mit der Brause ab, die Wahlagitation streife den Blütenstaub von der weiblichen Blüte, aber auf die Tatsache, daß die Frauen in der Industrie vielfach eine menschenmörderische Tätigkeit ausüben, wird keine Rücksicht genommen. Wenn die Konservativen vor einer Verfassungsänderung zurück- scheuen, dann können sie ja darauf hinwirken, daß das Frauenstimmrecht durch Kabinettsorder eingeführt wird. (Lachen.) Abg. Dr. Bell (Ztr.): Einen solchen Verfassungs- bruch machen wir nicht mit. Die Frauenagitation geht oft viel zu weit: ich erinnere an die jedes sittliche Gefühl verletzenden Aeusserungen im Bunde für Mutterschutz. Wir sind zwar gegen das Stimmrecht der Frauen, wollen aber doch unter lebhaftem Interesse an den gesunden Be- strebungen der Frauenbewegung zum Ausdruck bringen und billigen darum den Kommissionsantrag. Abg. Dr. v. Gräfe (N.) Im Lande sieht man den Wünschen der Frauen feindselig gegenüber. Selbst viele Arbeiter wollen von der Abgabe des Frauenstimmrechts nichts wissen. Wir sagen den Frauen offen und mutig: Wir sind gegen das Frauenstimmrecht! (Beifall rechts.) Abg. Dr. Haas (Sp.): Die fortschrittliche Volkspartei ist in der Frauen- frage nicht einheitslicher Meinung. Die ausgesprochenen Freunde des Frauenstimmrechts in meiner Partei werden

für den Antrag auf Berücksichtigung stimmen, die übrigen, die die Zeit noch nicht für reif für das Frauenstimmrecht erachten, werden dem Kommissionsantrag zustimmen. Ich selbst unterschreibe die Forderungen der Frauen durchaus. Abg. Dr. Arendt (Rp.): Die meisten Frauen würden das Wahlrecht als ein Danaergeßel betrachten. Die Zeit ist noch nicht gekommen, zu dieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen. Abg. Meyer-Herford (nl.): Wir sind in der überwiegenden Mehrzahl für Uebergang zur Tages- ordnung. Das Wahlrecht können wir den Frauen noch nicht geben. Abg. Dr. Bell (Ztr.): Dr. Cohn will durch eine Kabinettsorder das Frauenstimmrecht einführen. Er hat sich also überraschend schnell zum Monarchisten ge- mauert. Die Petition wird zur Kenntnisnahme über- wiesen. — Die postlagernden Sendungen. Der Kölner Verband der Männervereine zur Bekämpfung der öffent- lichen Unsitlichkeit verlangt, daß postlagernde Sendun- gen stets die volle Adresse des Empfängers tragen sollen. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnis- nahme. Abg. Dr. Marcour (Ztr.) begründet einen Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung. Gerade die Ju- gend kommt durch den Mißbrauch mit postlagernden Sen- dungen in schwere sittliche Gefahren. Die Petition wird zur Berücksichtigung überwieien. — Der Militärbojott über Lokale. Der Gastwirt U. in Burg bei Magde- burg beschwert sich darüber, daß über sein Lokal der Militärbojott verhängt worden sei, weil er vor der Wahl eines konservativen Kandidaten gewarnt habe. Abg. Thiele (Soz.): Hier handelt es sich wieder um eine Nachprobe des Militarismus wie in Zabern. Generalmajor Wild von Hohenborn erklärt, daß der Bojott schon seit dem Juli 1912 aufgehoben sei. Der Bojott wird nur ver- hängt, wenn Schädigungen für die Militärdisziplin befürch- tet werden. Die politische Gesinnung des Wirtes ist uns gleichgültig. Es wird auch ein Lokal verboten, weil der Wirt Sozialdemokrat ist. Abg. Schöpflin (Soz.): Wir werden beweisen, daß die Praxis ganz anders ist. Ueber die Petitionen wird zur Tagesordnung übergegangen. Einige Petitionen werden als Material überwieien. Mit- twoch 1 Uhr: Petitionen. Schluß 6 Uhr.

Berlin, 13. Jan. Das preussische Abgeord- netenhaus hatte heute einen großen Tag zu ver- zeichnen. Zweimal ergriff der Ministerpräsident das Wort, um zu den wichtigsten schwebenden Fragen: Zabern-Affäre, preussische Wahlreform und Welfenfrage Erklärungen abzu- geben. Das Haus nahm heute die Präsidiumswahlen vor und begann die erste Lesung des Etats. Abg. Winkler (N.) richtete Angriffe gegen die Regierung wegen ihrer nachgiebigen Haltung gegenüber den im Reichstag erfolgten Angriffen auf die Regierungsgewalt und die monarchische Autorität, und unterzog nochmals den Wehrbeitrag einer Kritik. Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg wies diese Vorwürfe zurück und gab eine ausführliche Darlegung über das Zustandekommen der Dedungsportlage für die große Heeresvermehrung. Er machte dabei mehrmals den Konservativen den Vorwurf, daß sie die Wehrvorlage ge- fährdet hätten und jedenfalls die Regierung bei ihren Dedungsvorschlägen nicht unterstützt hätten. Der Mi- nisterpräsident schloß, er habe es für seine Ehrenpflicht ge-

halten, auch die schwersten Opfer zu bringen, um die Stärke und Unabhängigkeit der Nation zu verbürgen. Abg. Herold (Ztr.) betonte, daß der Modus der Aufbrin- gung des Wehrbeitrages eine Ausnahme bleiben müsse, beklagte sich über Zurücksetzung der Katholiken in der Staatslaufbahnen und forderte die Aufhebung des Je- suitengegesetzes. Abg. Köhling (nl.) leitete die Zabern- Debatte ein. Er schob die Hauptschuld dem Verlagen der Zivilisten zu und rügte das passive Verhalten des Reichskanzlers. Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg entgegnete, daß er auf Angriffe gegen seine Haltung in der Zabernaffäre nur im Reichstag eingehen könne und bat, die Kompetenzfrage in der Sache, die leider zu einer hochpolitischen geworden sei, nicht zu verschieben. Die Vorgänge im Elsaß bildeten eine sehr ernste Sorge der Reichsregierung. Zur Wahlrechtsfrage erklärte der Mi- nisterpräsident, daß die Regierung die Initiative ergreifen werde, wenn sie den Zeitpunkt für gekommen erachte. Der Ministerpräsident gab dann unter atemloser Span- nung des Hauses im Namen des Herzogs von Braun- schweig eine Erklärung ab, daß jede Berufung der Welfen- partei auf den Herzog bei Verfolgung der bekannten Ziele der Welfen von dem Herzog glatt abgelehnt wird. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 10 Uhr.

Strasburg, 13. Jan. Die Zweite Kammer des Elsaß-Lothringischen Landtages begann heute mit der Be- handlung der Interpellationen zum Fall Zabern. Es sprachen hintereinander die Abgeordneten Knöpfner (Zentr.), Weber (Loth), Imbs (Soz.) und Burger (Fort.). Alle Redner kritisierten auf das Schärfste das Verhalten der Militärbehörden, während die elsäß-lothringische Regierung bis jetzt ziemlich glimpflich weggekommen ist. Nur der Abg. Imbs leistete sich ein paar temperamentvolle An- griffe. Die Antwort der Regierung wird am Schluß der Sitzung erwartet.

Madrid, 13. Jan. Die Schiedsgerichtscommission, die über die Forderungen der Ausständigen von Rio Tinto entscheidet, hat eine Formel angenommen, nach der sämtliche Löhne im Kohlenbecken um 25 Centimes erhöht werden.

Warschau, 13. Jan. Ein starkes Anwachsen der revolutionären Propaganda besonders in den Grenzge- bieten Russisch-Polens ist nach Feststellung der Ochrana zu verzeichnen. In großen Mengen werden revolutionäre Flugblätter aus dem Auslande eingeschmuggelt und unter den Arbeitern des polnischen Industriebezirks ver- breitet. In Bialystok haben Massenverhaftungen statt- gefunden, bei denen von der Polizei ganze Stöße revo- lutionärer Schriften gefunden wurden.

Paris, 13. Jan. Der „Figaro“ hält trotz aller Dementis seine Behauptungen aufrecht, daß der Direc- tor des Comptoire d'Escompte dem Finanzminister Cail- laud für Parteizwecke 400 000 Francs angeboten habe und ländigt an, daß er die gegen Caillaud unternommene Fehde fortsetzen werde. Der Vertreter der Frieudischen Erben, Schneider, übersandte dem „Figaro“ durch einen Gerichts- vollzieher eine Verächtigung, in der er erklärt, daß er mit Caillaud niemals gesprochen habe. Ein Herr de Jorville sei am 8. ds. Mts. zu ihm gekommen und habe

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blip.

(6. Fortsetzung.)

„Ganz offen heraus, gnädige Frau,“ sagte er mit treuerbigen, lebensfrohen Augen, „ich habe direkt das Bedürfnis gefühlt, Ihnen dies Anerbieten zu machen. Ich habe hier im Hause, unter der Anleitung meines ebemaligen Chefs, so viel für mein späteres Fortkommen gelernt und profitiert, daß ich die Verpflichtung fühle, mich nun in irgendeiner Weise für all die Anteilnahme ein wenig revanchieren zu dürfen, indem ich mir ge- statten möchte, nun mich für Sie nützlich zu machen. Bitte, bitte, gnädige Frau, erlauben Sie mir das!“
Die Herrin sah ihn mit wohlwollendem Lächeln an, denn sie erkannte sofort, daß er es wirklich gut meinte. Dennoch aber lehnte sie mit einigen herzlichsten Worten ab.
Er jedoch blieb standhaft. Rätig und mit fröh- lichem Freisinn fuhr er fort: „Natürlich werde ich mich Ihnen nicht aufdrängen; ich bitte nur um die Erlaubnis, Ihnen meine Adresse hier lassen zu dürfen, denn es könnte doch sein, daß ich, der Berlin schon gut kennt, Ihren Angehörigen, vor allem Ihrem Herrn Sohn, viel- leicht behilflich sein könnte, wenn er nun einen neuen Beruf zu ergreifen gedenkt.“
Frau Luise wurde plötzlich interessiert: nach einigem Bedenken erwiderte sie freundlich: „Es ist wirklich sehr liebenswürdig von Ihnen, Herr Jensen, daß Sie so an uns denken, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß wir in betreff meines Sohnes Ihren Beistand erbitten würden.“
Siehe jederzeit gern zu Diensten, gnädige Frau! Und

wenn der Herr Leutnant Lust haben, sich dem Bankfach zu widmen, glaube ich schon jetzt versprechen zu können, daß ich ihm in unserem Hause eine Stelle als Volontär verschaffen kann.“

„Das wäre ja sehr angenehm. Also ich danke Ihnen vorerst herzlich für Ihre große Freundlichkeit, Herr Jensen. Wir wollen alles überlegen und besprechen. Und sowie wir uns in Berlin heimisch gemacht haben, werden wir uns an Sie wenden.“

Er ließ seine Adresse da und empfahl sich. Zehn Minuten später kam Kurt nach Hause, und sofort machte ihn die Mama mit dem neuen Plan be- kannt.

Er zog zwar die Stirn in Falten, denn noch immer konnte er sich nicht daran gewöhnen, daß die herrliche, stolze Leutnantszeit nun ein für allemal vorbei sein sollte, schließlich aber bat er um Bedenkzeit, da so ein Schritt doch überlegt sein wollte. Sinnend und niedergeschlagen suchte er sein Zimmer auf. — So war es denn nun also feststehende Tatsache, daß er als „Jubilant“ fortan wirken sollte, — statt des Gaule den Fußbod, an Stelle des Degens den Federhalter führen. Verdammt miserable Perspektive! Und sehr düster und sorgenvoll blickte er in die Zukunft.

Als Lucie heimkam und von dem Besuche des Herrn Jensen und von seinem Anerbieten hörte, er- staunte sie nicht wenig, ja innerlich erschrak sie ein wenig darüber. Indes verriet sie dies mit keinem Wort und hieß die Dispositionen der Mutter gut. Erst als sie in ihrem Zimmer allein war, überdachte sie alles genauer.

Sie hatte den guten Fröh Jensen ganz vergessen und aus dem Gesicht verloren, seit jenem Tage, da sie

ihn einmal ganz kurz abgewiesen hatte. Da war er purpurrot geworden, hatte seine Stelle gekündigt und war nach Berlin gegangen. Und sie wollte ihn auch damals vergessen! Sie fühlte, daß er sie gern hatte. Deshalb machte sie seiner Hoffnung ein lahes Ende. Denn wohin sollte es führen, wenn die Tochter des Hauses mit einem Kommis flirtete? Rein! kurz ent- schlossen hatte sie die Fäden zerrissen. —

Das war damals gewesen, vor Jahren. Deshalb aber kam er nun wieder? Das beunruhigte sie ganz ernsthaft. Aber es blieb ihr in dieser Zeit nicht viel Ruhe, über die Vergangenheit nachzudenken, denn die Tage des Umzugs rühten näher und näher, und es gab alle Hände voll zu tun.

Endlich, gegen Ende August, war alles so weit, daß man fort konnte. Songlos und langlos, am frühen Morgen, als die halbe Stadt noch in den Federn lag, fuhr man von dannen.

Rur der Abschied von dem alten Haus, von lieben, alten, traulichen Räumen, in denen man so viel Lust und so viel Weh erlebt hatte — er wurde allen schwer. Wieder und wieder schritt Lucie durch die nun leeren Zimmer, so daß ihre Tritte laut widerhallten, und ebenfalls ging sie durch die Wege des kleinen Gärtchens, das sie mit so viel Sorgfalt gehegt hatte. Alles war voll von tausend lieben Erinnerungen für sie. Und all das zerriß das Schicksal mit rauher Hand. Zu Ende! Alles, alles war jetzt zu Ende, für immer zu Ende!

Wie Gewalt machte sie sich los davon. Nicht weich werden! Euer neuen Zukunft ging es ja entgegen. Da brauchte man Mut und Kraft. In Gottes Namen fuhr sie in die Welt hinaus.
(Fortsetzung folgt.)

ihn nach der Redaktion des „Figaro“ bringen wollen, mit der Versicherung, daß er dort sein Glück machen könne. Als er dies abgelehnt habe, seien Drohungen gegen ihn ausgesprochen worden.

Paris, 13. Jan. Das Parlament ist heute zu seiner ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die Kammer hat ihren bisherigen Präsidenten Paul Deschanel mit 279 Stimmen wiedergewählt. Die von der Regierung dem Parlament unterbreitete Vorlage über die Einführung einer Vermögenssteuer erstreckt sich auf die aus Kapital bestehende Vermögen von mehr als 30 000 Franken. Die Steuer selbst ist progressiv bis zu einem Maximum von 2,50 Franken pro Mille. Der Ertrag wird insgesamt auf 190 Millionen jährlich berechnet.

Paris, 13. Jan. Eine anscheinend offiziöse Note erklärt, daß Premierminister Asquith, der heute Abend auf der Durchreise nach Südfrankreich hier eintrifft, während seines Aufenthaltes in Paris keinerlei Begegnung mit französischen politischen Persönlichkeiten haben werde. — Die „Liberator“ meint, Asquith werde wohl auf seiner Rückreise eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Doumergue haben.

Paris, 13. Jan. Der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich insbesondere mit dem im Einvernehmen mit der Kammer zu lösenden Budgetfragen. Auf Vorschlag des Finanzministers Caillaux hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf gebilligt, der darauf hinausgeht, eine besondere Kapitalsteuer einzuführen, die sich jedoch dem dem Senat unterbreiteten Entwurf über die allgemeine Einkommensteuer anpassen soll. Der Finanzminister wird eine Uebersicht über die allgemeine Finanzlage an die Budgetkommission der Kammer und sämtliche Mitglieder des Parlaments übermitteln. Der Ministerrat hat auf Antrag des Finanzministers die Einbringung eines Gesetzesentwurfes gebilligt, der das Maximum des staatlichen Sparkassenkontos, das bisher 1500 Francs beträgt, auf 3000 Francs erhöht. — Der Marineminister Monis ist vom Ministerrat ermächtigt worden, die von seinem Vorgänger Baudin erlassene Instruktion in Bezug auf die Kartreitags-Rundgebungen der französischen Kriegsschiffe in den Indischen Ozean zu annullieren. — Der General Legrand ist zum Kommandanten des neuen 21. Armeekorps in Epinal ernannt worden.

Christiania, 13. Jan. Nachdem gestern der Storting eröffnet wurde und die Präsidentenwahl vorgenommen war, hielt heute der König eine kurze Thronrede. Aus seinen Ausführungen ist bemerkenswert, daß für 1914 keine neuen Steuern vorgesehen sind, daß die Dienstpflicht der Kriegsmatrosen von 6 auf 12 Monate verlängert werden soll, und daß Gesetzesvorschläge betreffend die Kranken- und Mutterschaftsversicherung sowie betreffend die Gleichstellung der unehelichen Kinder mit den ehelichen dem Parlament zugehen würden. Ferner, daß eine Erweiterung der Erbschafts- und der Einkommensteuer zugunsten einer Vollerhebung auf die Einfuhr von Lebensmitteln ausgearbeitet würde. Die Thronrede stellt fest, daß Norwegen mit allen Ländern die besten Beziehungen unterhalte.

London, 13. Jan. Der Ministerpräsident Asquith ist nach Südfrankreich abgereist.

Helsinki, 13. Jan. Der finnische Landtag ist auf den 2. Februar einberufen worden.

Streif in Südafrika.

Johannesburg, 14. Jan. Im Verlaufe des gestrigen Abends wurde der Generalstreik erklärt. Der Premierminister für die südafrikanischen Kolonien Groß-Britanniens, Botschafter, erhielt von der kaiserlichen Regierung die Befugnis, sich im Bedarfsfalle der kaiserlichen Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu bedienen. — Angesichts der äußerst bedrohlichen Lage im Streikgebiet ist nunmehr der Belagerungszustand über die südafrikanischen Kolonien verhängt worden.

Johannesburg, 13. Jan. 7 Uhr abends. Die Führer der Arbeiterpartei erklären, daß sie eine eigene Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Dauer des Streiks organisieren werden. Sie wollen auf jeden Fall die Verwendung von Truppen vermeiden. In einer von Tausenden besuchten Versammlung erklärten die Arbeiterführer, daß sie gewinnen müßten, um die Anwendung von Gewalt zu vermeiden.

Kapstadt, 13. Jan. 9,30 Uhr abends. 50 Mechaniker der Maschinenanlagen im hiesigen Hafen, sowie 20 Kraftfahrer sind in den Ausstand getreten. Man erwartet, daß die Dockarbeiter gleichfalls die Arbeit niederlegen werden. In den White River-Berlen streiken 324 Mann. Man glaubt, daß der Rest der Arbeiter, die sich zur Zeit noch ruhig verhalten, in den nächsten Stunden die Arbeit niederlegen. Jeder verfügbare Mann der Miliz ist unter Waffen. Aus den nördlich gelegenen Kohlenbergwerken gehen ununterbrochen Kohlenzüge, die überladen sind, nach dem Süden ab, um die Häfen mit Kohlen zu versorgen. In den bedrohten Bezirken, wo schwarze Arbeiter verwendet werden, bilden sich Ausschüsse von bewaffneten Bürgern, um für jeden Ausstandsversuch gerüst zu sein.

London, 14. Jan. Bei Lloyd wurden gestern sehr viele Anträge auf Versicherung von Minenaktien gegen Kursverluste während des Streiks in Süd-Afrika entgegen genommen. Die Prämie zog in den Nachmittagsstunden auf die ungünstigen Nachrichten aus Süd-Afrika ungewöhnlich an.

London, 14. Jan. Nach den letzten Depeschen aus Johannesburg hat die geplante Abstimmung des weiteren Verhaltens gestern dort stattgefunden. Sie ergab eine überwältigende Mehrheit aller Branchen für den allgemeinen Ausstand. Weitere Telegramme aus Süd-Afrika bezeichnen die Lage am Rand als sehr ernst. Man befürchtet, daß die Minenarbeiter schon heute in den Ausstand eintreten werden. Hiermit dürfte erst die eigentliche Gefahr beginnen, da diese Arbeiter viel ungezügelter sind als die Einfahrer. Die Regierung hat ein fliegendes Korps von 200 bewaffneten Bürgern gebildet, das nach jedem bedrohten Punkte geworfen werden kann. Im ganzen Lande werden die Rüstungen wie zu einem Kriege fortgesetzt.

Lokal-Nachrichten.

14. Januar.

Stadtvordereordneten-Versammlung. In der gestrigen Sitzung führte Stadtv. Graef den Vorsitz. Eine ausgedehnte Debatte entspann sich über die Magistratsvorlage über die Lohn- und Gehaltsregulierungen der städt. Arbeiter und Beamten. Stadtv. Zielowski besprach als erster Redner eingehend die Vorlage und bezeichnete sie als einen „Wechsel auf die Zukunft“. Es seien nur einzelne Beamtenklassen mit Aufbesserungen bedacht worden und bei alledem hätten die Arbeiter am schlechtesten abgeschnitten. Oberbürgermeister Voigt trat den Ausführungen entgegen und bemerkte, daß man nicht von einer Ungerechtigkeit sprechen könne. Eine Währungsreform sei vollkommen ausgeschlossen. Begünstigt werde jeder, der seine Arbeit zuverlässig im Interesse der Stadt verrichte. Wichtig sei aber auch, daß das Verhältnis zwischen Magistrat und Lehrerschaft keineswegs gestört sei. Es ist in der gesamten Vorlage keine durchgreifende Aufbesserung vorgesehen, sondern soll nur als Hilfe gelten, für die, die unter der Feuerung der Lebensmittel Not leiden. Bürgermeister Dr. Luppe stellte ebenfalls einiges zu den Ausführungen Zielowskis richtig. Eine Reihe angeführter Zahlen beweist, daß die Vorlage zwei Drittel der gesamten Arbeiterschaft aufbessert. Bei der Beförderung von Beamten gehe es nicht nach Günst, sondern nach der Prüfung und Anciennität. Allein bei den leitenden Stellen gehe es nicht nach dem Alter, sondern nach der Tüchtigkeit. Wenn wir uns bei der Vorlage auch beschränkt haben, so sind doch gerade die unteren Beamten am besten weggekommen. Stadtv. v. Lasaulz ist dafür, daß die Vorlage an eine Sonderkommission verwiesen wird. Stadtv. Beschäftigt tritt speziell für die mittleren Beamten ein und geht mit dem Vorschlag v. Lasaulz einig. Stadtv. Korff erkennt an, daß der Magistrat versucht hat, in der Vorlage über die Lehrgelöhler den Wünschen der Versammlung entgegenzukommen. Das Lehrgelohlsystem sei aus verschiedenen Beträgen zusammen, wobei nur die Ortszulagen beweglich sind. Für die Volksschullehrer im allgemeinen, ohne Funktionszulage, sind nur 30 000 Mark vorgesehen, und dies ist bei der Bedeutung des Standes zu wenig. Früher standen die Lehrer den Beamten der dritten Klasse gleich, hinter denen sie jetzt zurückgeblieben sind, ihre Ansprüche sind daher gerechtfertigt. Es sprechen noch zu der Vorlage die Stadtv. Balzer, Heiden, Dr. Helff, sowie Bürgermeister Dr. Luppe. Stadtv. Kanis führte eine Menge von Zahlen an, um zu beweisen, daß in sozialdemokratischen Betrieben geradezu klägliche Löhne gezahlt werden. Auf Antrag Dr. Hehle wurde die Vorlage an eine Sonderkommission verwiesen, bestehend aus folgenden Mitgliedern: Balzer, Beschäftigt, Eichstadt, Dr. Heilbrunn, Justizrat Dr. Helff, Korff, Müller-Preungesheim, Heiden, Hoff, Langgemach, Wittich, Zielowski, Harth, Kanis, Direktor Jint. In die Kommission für die Arbeitslosenversicherung wurden entsprechend dem Wunsch der Gewerkschaften noch die Stadtv. Karl Müller und Weidner zugewählt. Nachdem noch einige Ausschüsseberichte Erledigung gefunden hatten, wurde die Sitzung gegen 9 Uhr geschlossen.

Verein „Jugendwohl“. Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saale des Kaufmännischen Vereins eine Märchen-Aufführung „Prinz Rosencrot und Prinzessin Lilienweiß“ oder „Die braune Lilie“, Märchen in 6 Bildern von Graf Borch, statt. Karten erster Saalplatz 1 M., zweiter Saalplatz 50 Pfg., sind in den Musikalienhandlungen E. Andre, Steinweg 7, B. Hirnberg, Schillerstraße 20, W. W. Mayer, Dederweg 17, bei Lina Schott, Theaterplatz 10 und auf der Geschäftsstelle Stolpestraße 22, 1. Stock, zu haben.

Veteranentreise nach Frankreich zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71. Die 12 Veteranentreise nach Paris-Orleans-Sedan-Metz zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71 findet vom 15. bis 28. Mai d. J. statt und sind Kameraden und Kampfgenossen zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem 6-tägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Ardenay, Roupy, Lumeau, Voigny, Chateau-Gourcy, Beauvilliers, Beaugency, Cravant, Beaumont, Villedaumont, Ormes, Coulmiers, Blois, Tours, Le Mans, Reims, Dolan, Bazeilles, Daigny, Jilly, Floing, Donchery, Bellevue, Mars-la-Tour, Bionville, Flavigny, Rezonville, St. Privat la Montagne, Amanweiler. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen. Alles Nähere, sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einzahlung einer 10 Pfg.-Marke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranentreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Vom Versicherungsamt. Wegen vielfacher Anfragen wird auf folgendes hingewiesen: 1. Die Höhe der Invalidenversicherungsbeiträge für Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse richtet sich nach dem Dreihundertfachen des Grundlohnes ihrer Krankenkassen-Lohnstufe. Es sind daher für Angehörige der hiesigen Orts-Krankenkasse und Innungs-Krankenkassen folgende Invalidenmarken zu verwenden: 16 Pfg. für Mitglieder der Klassen-Lohnstufe 1 (Tagesverdienst bis 1,39 M.), 32 Pfg. für Mitglieder der Klassen-Lohnstufe 2 (Tagesverdienst von 1,40 bis 2,49 Mark), 40 Pfg. für Mitglieder der Klassen-Lohnstufe 3 (Tagesverdienst von 2,50 bis 3,49 M.), 48 Pfg. für Mitglieder der Klassen-Lohnstufen 4-6 (Tagesverdienst von 3,50 M. ab). Bei Ermittlung des Verdienstes sind für Sachbezüge die festgesetzten Bezüge hinzuzurechnen. 2. Die Versicherungspflichtigen müssen sich bei der Lohnzahlung ihre Beitragsteile (2/3 der Krankenkassenbeiträge und 1/3 der Invalidenversicherungsbeiträge) vom Barlohn abziehen lassen. Sind Abzüge bei einer Lohnzahlung unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der nächsten Lohnzahlung nachgeholt werden, es sei denn, daß der Arbeitgeber ohne sein Verschulden wichtige Beiträge nachträglich zu entrichten hat. 3. Auskunft in Angelegenheiten der Reichsversicherungsordnung wird beim Versicherungsamte, Mainfai 53, von 8 1/2 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, erteilt und zwar in der Invalidenversicherung im Erdgeschoß (Fernsprecher: Stadttamt 303), in der Krankenversicherung im 1. Stock Zimmer 16 (Fern-

sprecher Stadttamt 304), in der Unfallversicherung im 1. Stock Zimmer 19 (Fernsprecher Stadttamt 310).

Vortrag über „Suggestion und Hypnose“. Der Kaufmännische Verein ersucht um Aufnahme folgender Mitteilung: Die Ausgabe der Eintrittskarten für den am 22. ds. Mts. stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. med. S. Hulda, hier, über „Suggestion und Hypnose“ (mit Experimenten erfolgt nur an Mitglieder des Vereins, doch können Gäste, insbesondere Angehörige der Mitglieder eingeführt werden. Für jede Person ist eine Karte zu lösen; die Mitgliedskarten haben für diesen Abend keine Gültigkeit. Der Gesamtbeitrag des Vortrages fließt dem Jubiläumssonds des Vereins für unterstützungsbedürftige Kaufleute zu.

Ausflug für Volksvorlesungen. Nachdem Dr. Beck vorige Woche in der Stadthalle die Entdeckung der radioaktiven Substanzen geschildert hat, wird er am Freitag Abend in einem zweiten Experimentalvortrag die Eigenschaften und Wirkungen des Radiums und deren wissenschaftliche Erklärung behandeln. Im Volkshaus Bodenheim (Rödelheimerstraße 10) wird Dr. Romminger unter Vorführung von Lichtbildern den neuen Stil besprechen, der sich in der Baukunst auf Grund der veränderten Materialien und der veränderten Bedürfnisse herausgebildet hat und in den Rußbauten, den Fabriken, Markthallen, Warenhäusern und Bahnhöfen der Neuzeit zum Ausdruck kommt. In Bornheim (Burgstraße 81) spricht Privatdozent Dr. D. Schulze über das „Gebächtnis“. Dr. Rüdte, der durch sein wunderbares Zahlengedächtnis und seine erstaunliche Rechenkunst kürzlich bei seinem Vortrag im Physikalischen Verein so großes Aufsehen erregte, wird zugegen sein und den Zuhörern Proben seines Könnens geben. „Das Leuchtgas und seine Verwendung“ bildet diese und nächste Woche den Gegenstand von zwei Experimentalvorträgen im Bahnhofsviertel (Mainzer Landstraße 257). Der Vortragende Dr. J. Beder wird die Zuhörer an den darauffolgenden Sonntagvormittagen durch die neue Gasanlage führen. Ein ähnliches Thema „Die Entstehung und Verwendung der Steinkohle“ behandelt in Seddach (Wilhelmshöherstraße 146) Dr. W. Epstein. In Sachsenhausen (Darmstädter Landstraße 10) beginnt Dr. Heischer einen Zyklus von zwei Experimentalvorträgen über die Grundbegriffe und Grundgesetze der chemischen Wissenschaft. In Heddenheim (Heddenheimer Landstraße 43) wird Mittelschullehrer J. Glöckner die interessanteste Klasse des Pflanzenreichs die Insekten fressenden Pflanzen im Lichtbild vorführen und schildern. Ueber die landschaftlichen Schönheiten des Taunus, seine Geographie und Geschichte, sowie die Eigenart der Bevölkerung spricht endlich — gleichfalls unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder — in Freungesheim (Sommerberg Landstraße 122) R. Schmidt, Redakteur der Monatsblätter des Taunuskubs. Diese letzte Vorlesung findet nicht Freitag Abend, sondern Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt.

Ausbildungskursus für Jugendpflege. In der Osterwoche, vom 13. bis 21. April 1914, wird in unserer Stadt erstmals ein Kursus für Damen, welche mit den Aufgaben der Gegenwart hinsichtlich einer gesunden, harmonischen Ausbildung der deutschen weiblichen Jugend vertraut zu werden und ihre Tätigkeiten zur Mitarbeit auf diesem Gebiet zu vervollkommen wünschen, abgehalten werden. Praktische Übungen werden mit Vorträgen abwechseln. Erstere werden unter Leitung zweier, an der Landessternanstalt zu Spandau ausgebildeter Lehrerinnen stehen; sie sollen die verschiedenen Arten körperlicher Übungen, ferner Volkstänze, Volksgeänge usw. umfassen. Auch die Vorträge sollen zumeist durch praktische Vorführungen unterstützt werden, und werden darum hierbei insbesondere solche Redner zum Wort kommen, die weibliche Jugendpflege seither schon betrieben haben. Der Kursus ist, abgesehen von einer kleinen Einschreibgebühr, als Entgelt für auszuteilende Schriften über Jugendpflege, unentgeltlich. Weitere Anmeldungen zu dem Kursus nimmt der Ortsausschuß für Jugendpflege unter der Adresse Hansa-Allee 14, hier, noch entgegen.

Der Assistent für Holländisch an der Akademie in Frankfurt a. M., Oberlehrer a. D. Dr. M. J. van der Meer hat den an ihn ergangenen Ruf als ständiger Lehrer der Deutschen Sprache an der neuen Handelshochschule in Rotterdam abgelehnt.

Bezirksverein Bodenheim. Dem Bezirksverein ist es gelungen, einen ausgezeichneten Redner, Herrn Oberleutnant a. D. von Scharfenort zu einem Vortrag über eine Episode aus dem deutsch-französischen Krieg: „Das Entkommen der französischen Division Blandiard unter General Vinoy während der Schlacht bei Sedan“, zu gewinnen. Der äußerst interessante Vortrag findet am Mittwoch, den 21. ds. Mts., im Saale des Herrn Arnold, Schwalmertstraße 23, statt.

Parochial-Männerverband Bodenheim. Im großen Gemeindefaal der Marktskirche hielt der Männerverband der Kirchengemeinde Bodenheim gestern seine Jahresversammlung ab. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Gothe über „Gustav Adolf in Frankfurt“ fand die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten statt. Die Rechnungsabgabe durch Herrn B. Nicolaus ergab 249,75 Mark Einnahmen und 108,84 Mark Ausgaben. Es fanden 10 durchweg gutbesuchte Versammlungen statt. In den Vorstand wiedergewählt: Vfr. Rahl 1. Vorsitzender, Rektor Klarmann 2. Vorsitzender, Wilhelm Nicolaus Rechner, B. Taufkirch Schriftführer. Der Verband zählt gegenwärtig 244 Mitglieder, 2 scheidend aus.

Die Brillantenläufer. Die Kriminalpolizei verhaftete den 1894 in Hagen bei Buxbuck geborenen Arbeiter Wilhelm Klein, der mit dem in Alzenau von der Gendarmerei festgenommenen 31-jährigen Spenglermeister Peter Thoma am 2. Dezember einer früheren Sängerin Schmuckstücke im Werte von 4000 Mark stahl. Die Diebe waren in der Wohnung der Damen erschienen und hatten angegeben, daß sie Brillanten kaufen wollten. Sie belagerten den Schmuck vorgelegt, den sie in einem geeigneten Moment sich nahmen. Die Beschlzene bemerkte den Verlußt erst, als die „Käufer“ fort waren.

Giftmordprozeß Hoff. Heute am 3. Verhandlungstag wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Vom Gericht waren noch eine Anzahl Zeugen nachträglich geladen

worden. Der Andrang des Publikums zum Zuschauer-
raum war diesmal stärker und zum ersten Male sind
sämtliche Sitzplätze besetzt.

Vermischte Nachrichten.

— Bad Nauheim, 13. Jan. Im Gegensatz zu
anderen Kurorten, die im letzten Jahr eine teilweise recht
gute Steigerung ihres Kurbesuches aufzuweisen hatten,
verminderte sich hier die Besucherzahl von 35 876 Gästen
im Jahr 1912 auf 34 951 im abgelaufenen Jahr. — Falls
in der hiesigen Stadt die Erwerbung billigen Baugeländes
möglich ist, beabsichtigt ein auswärtiger Architekt die Er-
richtung billiger und solider Eigenheime.

— Koblenz, 13. Jan. Der Rhein ist heute be-
reits wieder um 12 Zentimeter gefallen und hat jetzt
einen Pegelstand von 5,20 Meter. Er geht stündlich
1 Zentimeter zurück. Von Morgen an ist jedoch rascheres
Abnehmen zu erwarten, da die Mosel stark fällt und
die Stauung des Rheinwassers am deutschen Eck deshalb
nachlassen wird.

— Wörfelden, 13. Jan. Das Töchterchen des
Bahnbeamten Ph. Reinschütz stürzte in einen Kessel kochender
Seifenlauge und verbrühte darin zu Tode.

— Hildesheim, 13. Jan. Im Walde bei An-
kenen (Kreis Peine) wurde zwischen dem Gutsbesitzer Le-
gationrat a. L. von Flockner und dem Gutspächter Köhne
ein Pistolenduell ausgetragen. Die Wundarme erschienen
zu spät am Blase. Der Zweikampf, der unblutig ver-
lief, hatte seine Ursache in einem Streit um eine Ur-
kunde.

— Solingen, 13. Jan. Bei Vermelskirchen ver-
suchte ein Arbeiter, den Personenzug zum Entgleisen zu
bringen, indem er Eisensteile und Holzstücke auf die Schie-
nen wälzte. Der Anschlag wurde rechtzeitig entdeckt. Der
Täter konnte verhaftet werden.

— Berlin, 13. Jan. Zwischen den Stationen
Schönwalde und Mühlentee der Nebenwalder Kleinbahn
spielte sich gestern Abend um 11 Uhr auf dem Bahngleis
ein Liebesdrama ab. Der 17-jährige Buchhalter Paslat
in Schönberg und das gleichaltrige Dienstmädchen Kunzig
warfen sich, um gemeinsam zu sterben, vor einen Per-
sonenzug. Paslat wurde der Brustkorb eingedrückt und
ein Bein abgefahren. Er starb bald darauf an den er-
littenen Verletzungen im Reineckendorfer Krankenhaus. Das
Mädchen ist wunderbarerweise mit dem Schrecken davon-
gekommen. Es wurde nur in den Graben neben dem
Bahngleis geschleudert.

— Berlin, 13. Jan. Das ständige Hilfskomitee
für die durch das Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen
trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Es veröffentlicht
einen Aufruf zur Hilfeleistung der durch die Sturmflut
an der Ostseeküste Geschädigten, in dem es zum Schlusse
heißt: „Wir bitten alle hilfsbereiten Frauen und Männer
unseres Vaterlandes, überall Sammlungen zu veranstalten,
und alle Spenden, auch die kleinsten, an die Provinzial-
komitees abzugeben.“ Unterzeichnet ist der Aufruf vom
Kronprinzen als Protektor und dem Präsidium.

— Köslin, 12. Jan. Die Lage im Uberschwem-
mungsgebiet hat sich über Nacht wesentlich gebessert, da
die Wassermassen stark im Zurückgehen begriffen sind.
Nimmerhin hat das Wasser in verschiedenen Teilen des
Ortes noch ziemlich hoch, vereinzelt erreicht es sogar eine
Höhe von über einen Meter. Die Fluten haben in der
Ortschaft eine furchtbare Zerstörung angerichtet, und überall
sicht man Trümmermassen, Tierleichen und allerlei Haus-
gerät im Wasser schwimmen. Menschenleben sind ni-
gends zu beklagen. Von günstigem Einfluß ist die im Laufe
der letzten Nacht eingetretene scharfe Kälte gewesen, die
die Wassermassen mit einer leichten Eisschicht bedeckte und
so ihr weiteres Vordringen verhinderte. Der Verkehr ist
jedoch nach wie vor vollkommen unterbunden, und es
wird noch einige Zeit dauern, bis die Fluten in ihr
altes Bett zurückgekehrt sind. Der durch die Hochwasser-
katastrophe angerichtete Materialschaden ist noch nicht zu
übersehen. Im Uberschwemmungsgebiet ist heute Mittag
1 Uhr 30 Min. Prinz Eitel Friedrich eingetroffen und
hat sich in Begleitung des Oberpräsidenten der Provinz
Pommern, von Waldow-Stettin und des Kösliner Land-
rates, von Eisenhart-Rothe, in die vom Hochwasser be-
sonders stark in Mitleidenschaft gezogenen Teile des Ortes
begeben. Die Grundbesitzer des Fürstentums Kreises (Kö-
slin, Köslin, Pabitz) haben einen Aufruf erlassen, um
unter sich Gelder zu sammeln, die die von der Hochwasser-
katastrophe Betroffenen über die ärgste Not hinweghelfen
sollen.

— Neu-Salz a. d. Oder, 13. Jan. Hier ist ein
Fall von schwarzen Boden vorgekommen. Es handelt sich
um einen jungen Kaufmann, der sich diese Infektion
auf einer Geschäftsreise in Rußland zugezogen hat. Seit-
ens der Behörde sind alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln

getroffen worden. Der Erkrankte wurde nach der Isolier-
baracke des Krankenhauses gebracht.

— Elbing, 13. Jan. Das Unwetter hat auch in
Westpreußen vielen Schaden angerichtet und vielfach Ver-
schädigungen herbeigeführt. In den Seebädern Kahl-
berg, Westerplatte, Zoppot und Bräsen sind die Bade-
anlagen zerstört, die Promenaden und Parkanlagen über-
schwemmt, Fischerboote und Rehe verschlagen und wegge-
schwemmt. Die Städte Tolkemit und Frauenburg am
Frischen Haff stehen zum Teil unter Wasser. Die Ziege-
leien an der Ostküste sind schwer bedroht. In Danzig
hat die Sturmflut verschiedene Stadtteile unter Wasser
gesetzt. In Hela auf der Landzunge Hela ist der Damm
durchgebrochen und der Ort überflutet.

— Innsbruck, 13. Jan. Bei den Abräumungs-
arbeiten der großen Lawine auf der Mittenwaldbahn ging
eine neue Schneelawine nieder, welche mehrere Arbeiter
verschüttete. Einer wurde getötet, ein zweiter verletzt. Die
Wiederaufnahme des Verkehrs ist erst am Donnerstag zu
erwarten. Auf der Arlbergstraße ereigneten sich bei den
Räumungsarbeiten auf dem Bahngelände zwei tödliche Un-
fälle. Aus vielen Orten treffen Nachrichten über Lawinen-
stürze ein, welche beträchtlichen Schaden anrichteten. In
Sankt Christoph reichen die Schneemassen bis zum Dachfirst
des Hospizes.

— Hann.-Münden, 13. Jan. Der Polizeiregi-
strator Pape, eine geachtete und angesehene Persönlich-
keit, hat in seiner Eigenschaft als Krankenkassenverwalter
des Borortes Blume umfangreiche Unterschlagungen ver-
übt, die mehrere tausend Mark betragen. Pape hat sich
heute nach Göttingen begeben und sich dort der Staats-
anwaltschaft zur Verfügung gestellt.

— Langendreez, 13. Jan. In Querenburg bei
Langendreez ereignete sich heute Vormittag gegen 1/12
Uhr ein schweres Explosionsunglück. Eine Ladung Dyna-
mit flog aus bisher unaufgeklärter Ursache in die Luft.
Bei dem Unglück sollen, wie jetzt feststeht, drei Personen
getötet worden sein.

— Aus Schlesien, 13. Jan. Kolossale Schneefälle
treten im mittelschlesischen Gebirge, besonders im
Glatzer Bergland ein. Im Rensegebiet, um Grunwald,
beträgt die durchschnittliche Schneehöhe 1 1/2 Meter. Rie-
fige Schneewehen schaffte der Sturm. So erreichen aus-
gedehnte Schneewehen am Fuße des Heuscheuergebirges
bei Friedersdorf und Friedrichsberg die Höhe von vier
Metern, sodaß nur noch die Spitzen der Chauffeebäume
aus der Schneedecke hervorstehen. Der Eisenbahnverkehr
ist vielfach völlig unterbunden, da selbst mit dem Schneepflug
den Schneemassen nicht beizukommen ist.

— Konstanz, 13. Jan. Auf der Strecke Konstanz-
Korsbach blieb ein Güterzug mit 56 Wagen in einer
1 1/2 Meter hohen Schneewehe stecken. Der Schnellzug Kon-
stanz-Korsbach und der Personenzug nach Konstanz er-
litten dadurch Verspätungen von 1 1/2 Stunden.

— Geestemünde, 13. Jan. Ueber den Verbleib
der Geestemünder Fischdampfer „Lloyd“ und „Forelle“,
die seit dem 17. bezw. 19. Dezember in See gegangen sind,
hegt man ernste Befürchtungen. Die Fischer- und Hafen-
betriebsgenossenschaft richtete an das Reichsmarineamt das
Gesuch, ein Kriegsschiff in die nordischen Gewässer ab-
gehen zu lassen. Man vermutet, daß die Fischdampfer
entweder in Hafford vom Eise eingeschlossen sind oder
die Schraube verloren haben.

— Kottbus, 13. Jan. Heute früh wurde im
Hofe des Zentralgefängnisses zu Kottbus die Witwe Minna
Köderitz aus Dreblau, die am 28. Juni vorigen Jahres
vom Landgericht Kottbus wegen Ermordung des mit ihr
in wider Ehe lebenden Arbeiters Fröhlich zum Tode
verurteilt worden war, hingerichtet.

— Wien, 13. Jan. Dem „Neuen Wiener Abend-
blatt“ wird aus Olmütz gemeldet: Der Spediteur Franz
Preisfänger aus Sternberg, der mit seiner Frau eine Schlit-
tenpartie nach Heiligenberg bei Olmütz unternahm, wurde
dort von dem sogenannten „Zigeunerwirt“, bei dem er
einkehren wollte, erschossen. Preisfänger bestellte sich Essen
in deutscher Sprache; darauf wies ihn der Zigeunerwirt
aus dem Lokal. Als der Deutsche seinen Schlitten wieder
bestieg, tötete ihn der Gastwirt durch einen Gewehrschuß.
Der Mörder wurde verhaftet.

— Tschita, 13. Jan. Bedeutende Goldfelder sind
auf der Schulotter-Halbinsel in der Nähe des Weltischa-
flusses im asiatischen Rußland am Beringmeer entdeckt wor-
den. Im Durchschnitt wurden durch Waschen aus zirka
1600 Kilogramm Erde 50 Gramm Gold erzielt. Ein
deutscher Baron Trieben hat das neue Goldland gepachtet
und beabsichtigt, im Frühjahr eine organisierte Ausbeutung
großen Stils ins Werk zu setzen.

— Paris, 13. Jan. Das plötzliche Verschwinden
des Direktors der Prester Schießbaumwollfabrik, Cadiou,
gestaltet sich zu einer sensationellen Affäre. Die Familie

des Verschundenen hält nach wie vor an der Version
eines Unglücksfalles fest. Der ehemalige Bürgermeister des
Ortes, an dem sich die Schießbaumwoll-Fabrik befindet,
Leblanc, gab dagegen Journalisten gegenüber eine inter-
essante Erklärung ab. Er gab seiner Vermutung Ausdruck,
daß Cadiou infolge schlechten Geschäftsganges die Flucht
ergriffen hatte. Der Bürgermeister erklärte weiter, daß
er vor einigen Jahren von dem damaligen Kriegsminister
Verteaux die Konzession zur Gründung einer Schießbaum-
woll-Fabrik erhielt, der jedoch Cadiou aufs dringendste
aufforderte, deutsche Ingenieure zu engagieren, da diese
auf dem Gebiet bedeutend bewanderter seien als die fran-
zösischen. Die Gesellschaft wurde infolgedessen zu
zwei Dritteln mit deutschem Kapital gegründet und
zwei deutsche Herren waren die Hauptaktionäre, und zwar
die Herren Thiemig aus Bahl und Falkmann aus Mann-
heim. Ein preussischer Reserve-Offizier namens Preis
wurde Direktor. Nach den Unglücksfällen auf den Panzer-
schiffen Jena und Liberte und dem Pulververderb wurde
jedoch der Fabrik von dem Nachfolger Verteaux die Kon-
zession entzogen, obwohl sie keinerlei Lieferung für die
von den Katastrophen betroffenen Schiffen ausgeführt hatte.
Die deutschen Teilhaber schieden daher aus der Gesellschaft
aus und seit der Zeit ging das Geschäft so schlecht, daß
der Direktor Cadiou unmittelbar vor dem Bankrott stand.

— Paris, 13. Jan. Aus Châlons an der Sarne
und aus Troyes an der Aube kommen beunruhigende Nach-
richten über das Anwachsen der Ströme. Man befürchtet
starke Uberschwemmungen.

— Wladiwostok, 13. Jan. Ein Taifun von un-
geheurer Gewalt hat in der Stadt und der Umgebung ge-
wütet. Zahlreiche Häuser wurden demoliert und die Dächer
abgedeckt, Bäume sind geknickt und entwurzelt. Mehrere
Kinder wurden in den Straßen vom Orkan erfaßt und
ganze Strecken weit fortgeschleudert. Auf einer Berg-
straße geriet ein Fuhrwerk in den Windwirbel und wurde
in den Abgrund gerissen. Der Fahrer des Gefährtes und
das Pferd sandten den Tod.

Neueste Nachrichten.

London, 14. Jan. Der Wiener Korrespondent der
„Daily Chronicle“ meldet, offenbar von englischer diplo-
matischer Seite inspiriert, daß die Differenzen der inter-
nationalen Kontrollkommission in Albanien zu ernstern
Weiterungen führen dürften. In der Kommission seien
die Gegensätze zwischen Dreibund und Tripelentente von
Anfang an in jeder zu erlebenden Frage gegenüber
gestanden. Die Arbeiten hätten keinen Fortgang genom-
men, da jede Abstimmung stets drei gegen drei Stimmen
ergab, weshalb auf Vorschlag Oesterreich-Ungarns ein sie-
bentes Mitglied ernannt wurde, und zwar der albanische
Minister des Aeußeren Nusub Bey, der aber stets mit den
Delegierten des Dreibundes stimme. Die Sachlage sei
um so ernster, als die Kontrollkommission auch nach der
Thronbesteigung des Prinzen zu Wied als Behörde fort-
bestehen soll. Wahrscheinlich werden sich die Vertreter
der Entente-Mächte aus der Kommission zurückziehen, sowie
seinerzeit Deutschland und Oesterreich aus dem Konzern
der freien ständigen Großmächte ausgeschieden seien.

Konstantinopel, 14. Jan. Die türkische Regierung
hat das türkische Kriegsschiff „San Marco“ angekauft.
Die erste Rate der Kaufsumme wurde gestern bezahlt.

Newyork, 14. Jan. Wie aus Mexiko gemeldet wird,
hat General Huerta ein Dekret veröffentlicht, wonach die
National-Schulden-Verwaltung in den nächsten sechs Wo-
chen ihren Dienst einstellen wird. Es geschieht dies mit
Rücksicht auf die schwere Krise, die das Land augenblicklich
zu bestehen hat. Denn es hat sich mit zwingender Not-
wendigkeit ergeben, daß alle Einnahmen zur Wiederher-
stellung der Ordnung und des Friedens verwendet werden.
Das Dekret, das niemandem unerwartet kam, hat ein
weiteres Fallen der mexikanischen Papiere bewirkt.

Tel. I. 4603 **Albert** 45
Schumann-Theater
Nur noch **Fatma Lalla Roukh**
3 Tage! **Aéron - Hauser - Salerno.**
Eintritt 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters: Täglich
ab abends 10 1/2 Uhr: **Lustige Abende. Hans
Werther, Komiker; D. do Nansen, Souffleur;**
sowie 6 Tanz-Attraktion.
Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für die
Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Schönheit der **ZÄHNE** eine Zier
Goldkronen u. Brückenarbeit
erstklassige Arbeit :: prima Material
:: billige Preise :: 340
Ernst Auner, Dentist
Zietenstr. 24, II
Sprechstunden v. 9-1 und 3-6 Uhr
Sonntag v. 9-2 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Pfänderammelstelle Peter Zimmermann, Grampstraße 31, ist geschlossen
worden. Die in Frage kommenden Pfandscheine können gegen Rückgabe der Verpau-
Coupons beim städt. Pfandhaus während der Dienststunden, Werktags von 8-2 Uhr
in Empfang genommen werden.

Die Aufsichts-Commission des städt. Pfandhauses.

Wein in Flaschen
und Fässern
erhalten Sie unter
Garantie für Reih-
heit billigst bei
Heinrich Dückert
Weinbau und Weinhandlung
Juliusstraße 19. 217 T. I. fon II, 3593.

Versteigerungen durch die bei dem Königl. Amtsgericht
in Frankfurt a. M. angestellten Gerichtsvollzieher
im Versteigerungslokal Fritlarerstraße 18. 362
Am Donnerstag, den 15. Januar 1914 werden öffentlich versteigert:
nachmittags 3 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Wiß** zwangsweise:
1 Büffel, 1 Schreibisch, 1 Geige mit Kästen, 1 Deckelschneidmaschine, 2 Wagen, 1 Partie
Cigarren, Colonialwaren, Bilder, Milchkanne, 1 Tisch u. a. m.
nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Walther** zwangsweise:
2 Pianos, 2 Büffets, 1 Divan, 2 Vertikows, 1 Ehsessel, 1 Credenzschrank,
1 Nähmaschine, 1 Vorplaggestell, 1 Schreibisch, 2 Warenkörbe, 2 Ledentischen
und 1 Fahrad.

Geschäftslokale zc.

Laden mit großen Lagerräumen alsbald zu vermieten. Große Seestraße 47. 73
 Schöner geräumiger **Laden** mit Ladenzimmer und Keller per sofort eventl. später zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 74

Laden m. Zimmer, f. Obst, Gemüse, u. Molkereigehäuf. Näh. Kreuzacherstr. 42, I. 75
 aben mit und ohne Lager, für jedes Geschäft geeignet, sehr preisw. zu verm. Näh. Ernst Ziesfeld, Leipzigerstr. 87/84. 200

Laden mit Wohnung evtl. mit Werkstatt oder Lagerraum, Domburgerstr. 6, gute Lage, für jedes Geschäft passend, per 1. 4. zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock links. 283

Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten. Näh. Basaltstraße 11. 76

Falkstraße 104.
 Schöne Werkstätte mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Näh. 1. St. Henkel. 284

Diemelstraße 6.
 Schöner heller Lagerraum, eventl. auch als Werkstatt mit Einfahrt, circa 50 qm, preisw. zu verm. Näh. Schleusenstr. 16, part. 77

Kleiner Lagerraum zu vermieten. Adelsheimerstraße 5. 370

Stallung, auch als Lagerraum zu vermieten. Mühlgasse 10. 78

Zimmer zc.

Ein Herr kann Teil an möbl. Zimmer haben. Adalbertstraße 45, 1. St. 79

Möbliertes Zimmer per sofort zu verm. Große Seestraße 69. Zu erst. part. 80

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. Basaltstr. 58, part. 81

Ein großes leeres Zimmer mit Kochherd per sofort zu vermieten. Sophienstraße 103, parterre. 82

Möbliertes Zimmer und Schlafstelle zu vermieten. Adalbertstraße 69, part. 83

Schlafstelle zu vermieten. Kiesstraße 20, Hths. 1. Stock. 84

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. Berrastraße 11, 3. Stock. 89

Ein möbliertes Zimmer mit möblierter Küche zu vermieten. Schuhgeschäft Adelsheimerlandstraße 30. 91

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Marburgerstraße 7, 1. Stock. 93

Schöne Mansarde an anständigen Herrn zu verm. Marburgerstr. 7, part. r. 96

Gut möbl. Zimmer sofort an bess. Herrn zu verm. Am Weingarten 7, I. Hs. 201

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Woche 4.50 M. Adalbertstraße 67, 2. St. 202

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Woche 3.50. Wolke-Allee 100, I. 203

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 36, 2. Stock rechts. 204

Schön gr. möbl. Zimmer bei fdl. Ehepaar sof. zu verm. Wurmbachstr. 5, III. r. 205

Schönes unmöbl. Zimmer zu vermieten. Falkstraße 101, 3. Stock links. 207

Möblierte Mansarde zu vermieten. Woche 2.50 M. Bredowstraße 17, 1. St. r. 208

Schön möbl. Mansarde, per Woche 2.50 zu vermieten. Kiesstraße 14, II. r. 209

An alle M. Frau bei b. Mansarde billig zu verm. Wurmbachstraße 12, part. 210

Schönes leeres Zimmer, neuhergerichtet, zu vermieten. Kiesstraße 17, 2. St. 229

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Kurfürstenplatz 29, part. 230

Schön möbl. Zimmer in ruh. Familie zu vermieten. Falkstr. 47, 2. St. r. 231

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Böglcr, Wurmbachstraße 12, 3. St. 232

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 9, parterre. 233

Schön möblierte Mansarde zu vermieten. Bietenstraße 13, 1. Stock links. 234

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Marburgerstraße 19, part. rechts 285

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Woche 3 M. Werderstraße 50, part. rechts. 286

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Leipzigerstraße 36, 3. St. Hartmann. 287

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Juliusstraße 14, 2. Stock links. 288

Kurfürstenplatz. Schön möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten billig zu vermieten. Schloßstraße 51, 3. St. Meyer. 289

Schönes heizbares unmöbliertes Mansardenzimmer, nach vornen, zu vermieten. Adalbertstraße 71, parterre. 290

Leeres Zimmer zu vermieten. Jordanstraße 43, 2. Stock rechts. 291

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Sophienstraße 31, 3. Stock rechts. 292

Freundlich möblierte Mansarde zu vermieten. Jordanstraße 31, 3. Stock. 293

Freundl. möbl. heizb. Mansarde in ruh. Hause zu verm. Sophienstraße 45, II. 309

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Aspelgasse 13, 2. Stock 310

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Kurfürstenplatz 29, part. 311

Sch. möbl. Zimmer bil. zu verm. Kaufungerstraße 18, Seitenbau I. Schloßbad 312

Möbl. Zimmer zu verm. an Herrn oder Fräulein. Marburgerstraße 11, v. I. 313

Einfach möbl. Zimmer zu verm. (3.50 M. pro Woche). Schloßstr. 44c, II. Hs. 314

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 32, Gartenhaus. 315

Schönes freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Hersfeldstraße 19, parterre. 350

Möbliertes Zimmer mit gutem Bett zu vermieten. Bredowstr. 5, III. rechts. 351

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Juliusstraße 18, 3. Stock links. 352

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Markgrafenstraße 19, bei A. O., 4. St. 353

Schöne möblierte Mansarde zu vermieten. Bietenstraße 16, parterre. 354

Möblierte heizbare Mansarde zu vermieten. Domburgerstraße 5, 2. Stock links. 369

Die Wohnungsbewerber sind am Dienstag u. Freitag, die Kurieren über Geschäftslokale und Zimmer in Mittwoch und Samstag

Für Handwerker

und Gewerbetreibende

richte Geschäfts-Bücher bei billig. Berechnung ein. Ueberrichte auch das regelmäßige Beitragen von Büchern, Aufstellen von Monats- und Jahres-Abzählungen. Gest. Offerten unter H. G. an die Exp. ds. Bl. 184

Gründl. Klavierunterricht für Anf. und Fortgeschr. ert. cons. gepr. Lehr. p. M. M. 8. Off. u. H. S. 30 an die Exp. 225

Maskenkostüme fertig und verleiht Damen Schneiderin Frau Schiedler, Diemelstraße 3, parterre. 6661

Schreibbüro

für Abschriften und Vervielfältigungen. Empfehlungsschreiben mit Couverts versandfertig. Entwürfe kostenlos. 299 C. Mondrian, Kottenshofweg 213a, III.

La Angel-Schellfische

Cabliau, Halbsoles

Merlans bester Backfisch per Pfund 35 Pfg. 367

Kieler Bücklinge

Kieler Sprotten

Feinste blütenweiße

Bismarckringe.

William Krause

Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383

Ordnungsfähige Monatsfrau gesucht, Morgens 2 Std. Sophienstr. 113, 3. Stock. 368

Abbruch-

backsteine billig abzugeben. Leipzigerstraße 57. Näheres Parkstraße 48, parterre. 365

Schönes gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Schloßstraße 31, 1. Stock. 46



Empfehle für diese Woche aus täglich frischen Zufahren:

- Kleine Schellfische** Pfd. 22.5
- Portionsfische** Pfd. 28.5
- Merlans** (feinster Backfisch) Pfd. 35.5
- Kleine Cablian** im 33. Ftsch Pfd. 28.5
- Cabliau** im Ausschnitt Pfd. 50 u. 65.5
- Seelachs** im Ausschnitt Pfd. 35.5

Schellfische und Seehechte im Ausschnitt
 Schollen, Rotzungen, Heilbutte, Steinbutte, Flusshechte, Seemuschel, Bratbücklinge, lebende Schleien, Breßeln, Blaufelchen zc.

Tafelzander Pfd. 1.5

Grüne Heringe Pfd. 30.5

Gewässerter Stokfisch Pfd. 35.5

Lebende Bamberger Spiegelkarpfen Pfd. 90.5

Salz im Ausschnitt Pfd. 1.80.5

Jeden Tag von 4 Uhr ab **frisch gebadene Fische** in feinsten Zubereitung Pfd. 60.5

Täglich frische Ränderwaren

Englische Vollbücklinge Stück 10.5

Echte Makrelenbücklinge Stück 15.5

Geräucherter Schellfische 1/2 Pfd. 25.5

Geräucherter Seelachs 1/2 Pfd. 15.5

geräuch. Flandern, Fleckheringe, geräucherte Aale, Bündel Aale, Pfd. 60 Bfg. 311

Echte Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 25.5

do Kistchen 60.5 u. 1.5

Lachsheringe Stück 18.5

Ger. Heringe Stück 8.5

Ger. Lachs 1/4 Pfd. 35 u. 60.5

sowie alles andere in größter Auswahl.

L. Brenner - Bockenheim

Leipzigerstr. 12. Telefon Amt II, 1865.

Heute Mittwoch Abend: **Wellfleisch m. Kraut**

Morgen Abend: **Mehlsuppe** und frische Wurst.

Es ladet freundlichst ein 364

Adam Nathan, Kiesstraße 5. Selbstgekelterten Apfelwein.

Schöner weißer Schlitten wird billig abgegeben. Sophienstraße 73, I. r. 366

Prima Speise-Kartoffeln

Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Gelberüben und Futterrüben verkauft zu billigsten Preisen

Friedrich Steinmetz

Jordanstraße 58.

Am Eichenloh

(Günheimer Landstraße) per sofort oder später 2 und 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Ferner daselbst noch 1 Laden nebst 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Wohnungsgesellschaft m. b. H.** Schäfergasse 40, Tel. 4686, Amt I. 6574

Wenig gebrauchter Klapprortwagen billig abzug. Kurfürstenstr. 12, Mansarde. 355

Strümpfe werden neu und angefr. Kleine Seestraße 17, 1. Stock. 356

Monatsmädchen oder Frau per sofort gesucht. Zu erfragen Exp. d. Bl. 358

Schwarzes **Rädchen** mit einzelnen weißen Haaren auf der Brust, ist Samstag früh entlassen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Steinmetzstr. 8, III. I. 357

Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung, kann auch kochen und bügeln. Adelsheimerlandstraße 50, 3. Etage. 359

An **Montag Vormittag** glitt eine ältere Frau in der Schloßstraße auf dem Fußsteig aus und brach die rechte Hand. Die Frau, die es gesehen und auch behilflich war, wird um ihre werte Adresse gebeten. Schloßstraße 39, 2. Stock 360

Ein fast neuer Badeofen billig zu verkaufen Leipzigerstraße 41, 1. St. 362

Unabhängige Monatsfrau sucht Stelle. Triplauerstraße 22, Hths. part. 333

Donnerstag eintreffend:

Bratfische per Pfund	20 .5
Cabliau per Pfund	22 .5
Heringe per Stück	6 .5

Süsse spanische

Orangen

per Stück 4, 5, 6 und 7 .5	
10 Stück	35 .5
10 Stück	45 .5
10 Stück	55 .5
10 Stück	65 .5

Fst. Tatel-Aeptel

Reinnetten und andere Sorten
3 Pfund 58 .5 **3 Pfund 70** .5

J. Latscha.